



architectum

INTERNATIONALES MAGAZIN FÜR ZIEGELARCHITEKTUR

41 / MAI 2025

IN DIESER AUSGABE

Zusammenspiel von Materialien

Renovierte Schönheit

Blickfang mit smartem Geheimnis

architectum.com



world of **wienerberger**



Großartige Architektur – vielfältig, innovativ und nachhaltig

Architekten gestalten nicht nur Gebäude, sondern auch die Art und Weise, wie wir unsere Umgebung erleben und mit ihr interagieren. Großartige Architektur entsteht aus Empathie – dem tiefen Verständnis für die Bedürfnisse und Erfahrungen der Menschen, die in diesen Räumen leben, arbeiten und zusammenkommen. In dieser Ausgabe von *architectum* präsentieren wir herausragende Projekte, die zeigen, wie innovative Lösungen und nachhaltige Materialien die moderne Architektur neu definieren – mit dem Menschen im Mittelpunkt des Designs.

Ein besonders spannendes Highlight dieser Ausgabe ist die zunehmende Integration von **Photovoltaik-Technologie** in zeitgenössische Architektur. Ein beeindruckendes Beispiel findet sich in **Belgien**, wo ein elegantes Wohnhaus über ein Energiedach verfügt, das Solarpaneele nahtlos in die Gestaltung integriert. Dieses Projekt beweist, dass erneuerbare Energielösungen nicht nur effizient, sondern auch ästhetisch ansprechend sein können – ein inspirierender Ansatz für Architekten weltweit.

Ein weiteres herausragendes Projekt stammt aus **Singapur**, wo ein Einfamilienhaus als privater Rückzugsort inmitten einer dicht besiedelten Umgebung entworfen wurde. Die Architektur schafft eine Balance zwischen Privatsphäre und Offenheit, indem sie die Bewohner vor äußeren Einflüssen schützt und gleichzeitig eine enge Verbindung zur Natur erhält.

In **Norwegen** wurde am Tøyen Torg, einem neu gestalteten urbanen Platz, architektonische Vielfalt lebendig

umgesetzt. Durch die Verwendung von **Pflasterklinkern in acht verschiedenen Farben** spiegelt das Design die multikulturelle Identität der Gemeinschaft wider. Dieses Projekt zeigt eindrucksvoll, wie Architektur Identität und Inklusion visuell zum Ausdruck bringen kann.

Eine besondere Neuerung in dieser Ausgabe sind **zwei Interviews mit Architekten** – eine Premiere für *architectum*. Diese Gespräche bieten tiefere Einblicke in kreative Prozesse, Herausforderungen und Inspirationsquellen hinter innovativen architektonischen Lösungen.

Während sich die Bauindustrie stetig weiterentwickelt, erinnern uns Projekte wie diese an die grenzenlosen Möglichkeiten, Räume zu gestalten, die nicht nur funktional und ästhetisch ansprechend, sondern auch nachhaltig sind. Wir hoffen, dass diese Ausgabe neue Ideen weckt und Sie für Ihre eigenen architektonischen Vorhaben inspiriert.

Viel Freude beim Lesen!

Heimo Scheuch
CEO wienerberger



Inhalt

architectum.com

04

Zusammenspiel von
Materialien, Schweden

10

Das Dorf im Dorf,
Kroatien

12

Kreislaufwirtschaft im
Einkaufszentrum, Frankreich

14

Sichtbare Vielfalt,
Norwegen

18

Rückzugsort für Feinschmecker,
Slowenien

22

Wohnidylle inmitten der
Skyline, Singapur

24

Historische Orangerie schließt
den Kreislauf, Niederlande

26

In Harmonie mit
dem Wald, Polen

30

Renovierte Schönheit,
Litauen

36

Wohnbau mit Industrie-DNA,
Tschechische Republik

38

Blickfang mit smartem
Geheimnis, Belgien

42

Wohnqualität im Steinbruchsfeld,
Deutschland

46

Herausragende Nachbarn,
Finnland

Zusammenspiel von Materialien

Ein Muster aus hellen Ziegeln und dunklen Fugen verleiht dieser Vor- und Grundschule im schwedischen Vittinge die freundliche Anmutung von Birkenrinde. Als Inspiration dienten die Wälder um die Schule.

Kinder wollen spielen, lernen und herausgefordert werden – dafür braucht es vielseitige Räume. Wie solche Kinderräume entstehen und welche Herausforderungen dabei die Architektur zu lösen hat, weiß Anna Kovacs sehr genau. Sie leitet die Abteilung Schulen und Wohnungsbau bei Archus und war verantwortliche Architektin bei dieser Vor- und Grundschule in Vittinge, nahe der schwedischen Stadt Uppsala. Sie plante nicht nur eine Schule, sondern einen Treffpunkt für die lokale Gemeinschaft.

Sie haben jahrelange Erfahrung in der Gestaltung von Schulen und kindgerechten Räumen. Wie integrieren Sie die Bedürfnisse von Kindern in Ihr Design?

Anna Kovacs: Ausgangspunkt für den Entwurf ist immer die Perspektive der Kinder. Jedes Kind ist anders und hat unterschiedliche Bedürfnisse und Voraussetzungen. Dabei sollte der Raum sowohl die Kinder als auch die Lehrenden bestmöglich unterstützen. Es sollte dem Lehrpersonal ganz einfach möglich sein, den Tagesablauf und den Unterricht an die Bedürfnisse der Kinder anzupassen. Eine Schule ist nicht nur ein Ort des Lernens, sondern auch Spiel- und Erholungsort. In Schweden basieren Unterrichtsmethoden auf Abwechslung, denn Kinder lernen auf unterschiedliche >



© Foto: Wienerberger AB / Johann Eldrot

Das neue Schulgebäude in Vittinge ist als Ort der Gemeinschaft konzipiert, der nicht nur den Schul- und Vorschulkindern, sondern auch der Dorfbevölkerung zur Verfügung steht.





Der helle EW2163 Cassis verleiht der Fassade eine freundliche, warme Ausstrahlung. In der LESS-Variante reduziert er die Emissionen um bis zu 90 Prozent.

> Weise: in Gruppen, alleine, durch Zuhören oder durch Ausprobieren. Vor jedem Klassenraum gibt es deshalb offene Flächen für Spiel und kreative Aktivitäten sowie kleinere Räume zum Zurückziehen.

Leicht gebogen und eingeschossig – welche Überlegungen führten zu Form und Layout des Gebäudes?

Anna Kovacs: Normalerweise bauen wir gerne mehrstöckig, um den Bodenverbrauch zu minimieren. In diesem Fall gab es aber einen bestehenden Bebauungsplan, der die Gebäudehöhe auf ein Geschoss begrenzte. Damit die verschiedenen Bereiche im länglichen Gebäude nicht zu weit voneinander entfernt wirken, entschieden wir uns für eine gebogene Form. Dadurch entstand auch der Schulhof.

Das Design zeichnet sich durch große Fenster und eine helle Fassade aus, es entsteht eine starke Verbindung zwischen den Innenräumen und der umgebenden Natur. Welche Rolle spielte der Wald bei Ihrem Entwurf?

Anna Kovacs: Die Nähe zum Wald war eine zentrale Idee in unserem Entwurf. Immer mehr Kinder haben

neuropsychiatrische Beeinträchtigungen und wir müssen Umgebungen schaffen, die Reizüberflutung vermeiden. Wir entwerfen unsere Schulen also bewusst mit einer ruhigen Formsprache und Farbgestaltung und setzen auch gerne natürliche Materialien ein, die mit der Zeit eine schöne Patina entwickeln.

In einem früheren Interview sagten Sie, dass nachhaltige und robuste Materialien für Kinderräume ideal seien. Ist Ziegel Ihre bevorzugte Wahl für solche Projekte?

Anna Kovacs: Ziegel ist ein langlebiges, wartungsfreies und natürliches Material – eine logische Wahl für Schulen. Vittinge ist zudem ein Ort mit einer langen Tradition in der Ziegelproduktion, so konnten wir hier eine weitere regionale Verbindung schaffen.

Bei diesem Projekt kam der Fassadenziegel EW2163 Cassis aus dem LESS Sortiment zum Einsatz. Diese Produktlinie reduziert Emissionen um 70 bis 90 Prozent. Warum haben Sie sich für die LESS-Variante entschieden?

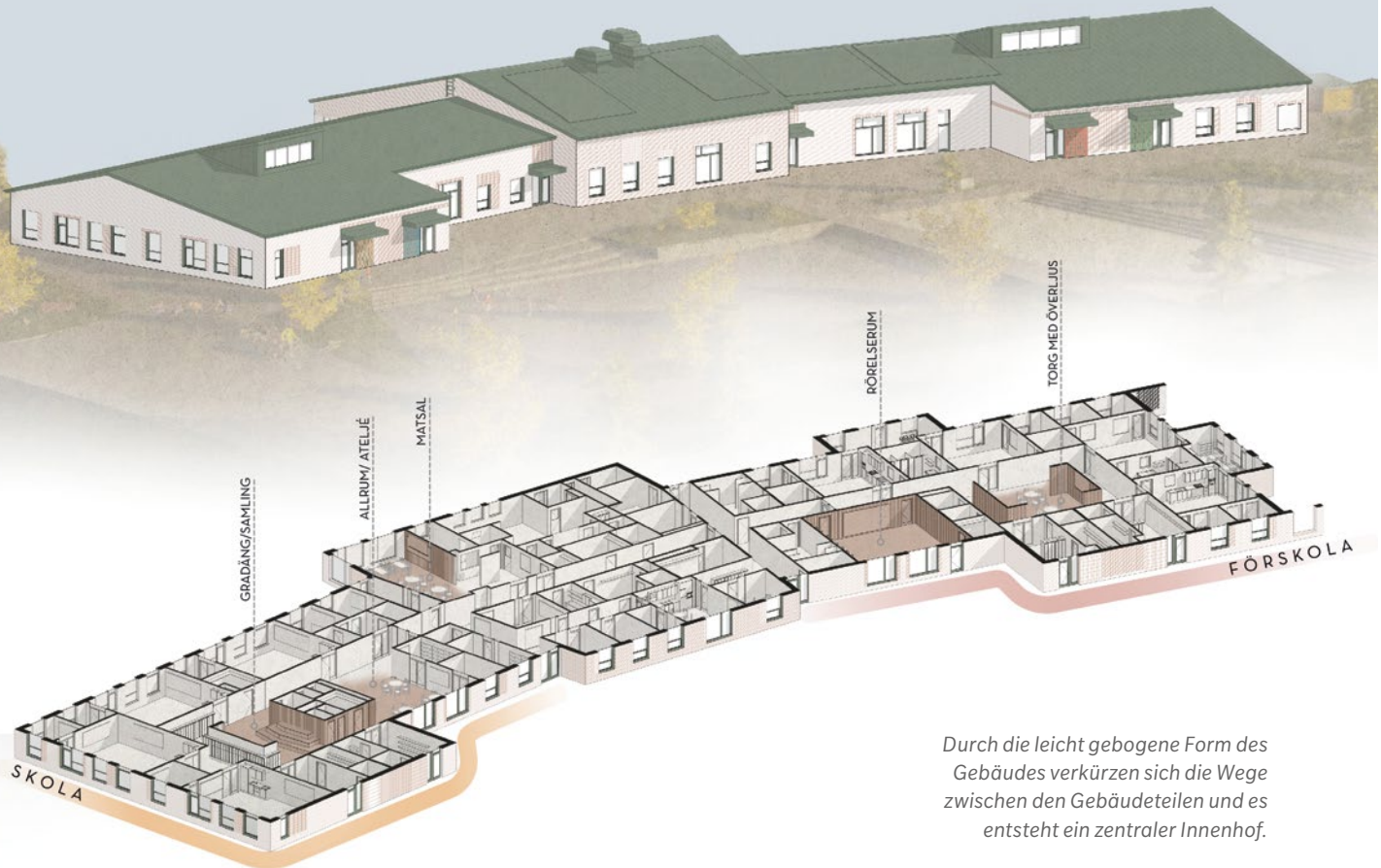
Anna Kovacs: Der Cassis hat einen sehr schönen, warmen Farbton, welcher der Fassade eine ganz >



*Wir entwerfen unsere Schulen
bewusst mit einer ruhigen
Formsprache und Farbgestaltung,
um so Umgebungen zu schaffen,
die Reizüberflutung vermeiden.*

**Anna Kovacs, verantwortliche Architektin
und Leiterin der Abteilung Schulen und
Wohnungsbau bei Archus**





Durch die leicht gebogene Form des Gebäudes verkürzen sich die Wege zwischen den Gebäudeteilen und es entsteht ein zentraler Innenhof.

> besondere, weiche Anmutung verleiht. Wir kennen diesen Ziegel schon aus früheren Projekten und haben ihn sowohl an Schulen als auch an Wohngebäuden eingesetzt. Wenn wir nicht mit recycelten Materialien, sondern mit Neumaterialien arbeiten, achten wir auf möglichst emissionsarm hergestellte Produkte. Nachhaltigkeit steht bei Archus ganz oben und wir begrüßen jede Innovation, die in diese Richtung geht. Die Frage lautete für uns also nicht „Warum?“, sondern „Warum nicht?“.

Wählen Sie als Architektin das Material häufig für Ihre Projekte?

Anna Kovacs: Ich arbeite zwar seit 17 Jahren bei Archus in Schweden, komme aber ursprünglich aus Ungarn. Dort spielt Ziegel eine noch größere Rolle als hier. In Schweden wird Ziegel selten als tragendes Element, häufig aber als Fassadenverkleidung verwendet. Besonders im städtischen Bereich entscheiden sich unsere Bauherren gerne für Ziegel.

Was gefällt Ihnen besonders an der Arbeit mit Ziegeln?

Anna Kovacs: Ziegel ist ein robustes und langlebiges Material und verleiht dem Gebäude eine gewisse Würde. Zudem trägt das Material eine Art urmenschliche Erinnerung an Lehm und Feuer in sich. Ziegel sind an unsere Hände angepasst und werden meist einzeln verlegt. Aber abgesehen von den vielen positiven Konnotationen hat Ziegel fantastische gestalterische Möglichkeiten in der Architektur: Durch die unzähligen Variationen von Farben, Formen und Fugen kann man fast skulptural mit der Fassade arbeiten.

Was genau hat Sie an der LESS Serie überzeugt?

Anna Kovacs: Ich denke, eine Produktlinie wie LESS ist immer die beste Wahl, wenn man mit neu produzierten Materialien arbeitet. Ich war zudem mit der Farbpalette sehr zufrieden. Generell finde ich, dass die gesamte Branche noch mehr Anstrengungen in Richtung Nachhaltigkeit und Emissionsreduktion unternehmen muss.

Die Inspiration für das Fassadenmuster stammt von der Birkenrinde. Sie haben dafür mit unterschiedlichen Fugenfarben gearbeitet. Wie kam



Mit hellen Ziegeln und dunklen Fugen entstand ein grafisches Muster an der Fassade, welches an die Rinde von Birken erinnert.

es zu der Idee, mit verschiedenen Fugenfarben anstelle von verschiedenfarbigen Ziegeln zu arbeiten?

Anna Kovacs: Die Idee entstand vor einigen Jahren beim Zeichnen: Stifte haben unterschiedliche Strichstärken, wodurch sich der Fokus auf bestimmte Bereiche lenken lässt. Dasselbe Prinzip kann man mit verschiedenfarbigen Fugen erreichen. Fugen machen immerhin rund 30 Prozent der Fassade aus und haben einen maßgeblichen Einfluss auf die Gesamtwirkung eines Gebäudes. Ich habe diese Idee erstmals bei einem Wohnhaus mit roten Ziegeln und hellen sowie dunklen Fugen getestet – und das Ergebnis war beeindruckend.

Was finden Sie besonders gelungen an der Schule in Vittinge?

Anna Kovacs: Ästhetisch finde ich das Zusammenspiel von Fugen und Ziegeln und die Einbettung in die Natur besonders gelungen. Aber darüber hinaus haben wir in diesem Dorf einen Ort geschaffen, der mehr ist als eine Schule. Es ist ein Bildungs- und Begegnungszentrum für die gesamte Gemeinde. Wenn ich an einem

DATEN & FAKTEN

Projektname

Vittinge Schule & Vorschule,
Vittinge, Schweden

Architektur

Archus

Bauherr

Hebyfastigheter AB

Verwendetes Produkt

EW2163 Cassis LESS

Jahr der Fertigstellung

2024

Sommerabend vorbeifahre, wimmelt es auf dem Schulhof von Kindern aus der Umgebung. Das ist der schönste Beweis dafür, dass das Projekt gelungen ist. ■

Das Dorf im Dorf

Traditionelle Materialien und eine reduzierte Formsprache lassen diesen Kindergarten mit dem Ortsbild verschmelzen. Die klassische Architektur des Viertels wird aufgegriffen und modern interpretiert.

Im Stadtteil Ivanja Reka im Osten Zagrebs reiht sich ein Einfamilienhaus an das nächste. Rote Satteldächer prägen das Ortsbild, Wohnhäuser mit privaten Gärten sind umgeben von Wiesen und offenen Grünflächen. Hier entstanden ein neuer Kindergarten und eine Krippe für 100 Kinder und Kleinkinder. Architekt Davor Mateković vom Zagreber Proarh-Studio ließ sich von den umliegenden Häusern inspirieren und nutzte deren einfache Grundform, um einen modernen Gebäudekomplex zu entwerfen. „Die Grundlage ist die Form der örtlichen Häuser und ihre Ausrichtung in den Straßen. Diese Volumen wurden dann vervielfältigt“, erklärt er.

Ein Ort zum Lernen und Spielen

Das Ergebnis ist ein kompakter Komplex, der wie ein Dorf funktioniert: Multifunktionale Räume im Eingangsbereich dienen als Treffpunkte und verbinden den Kindergarten mit der Krippe. Auf über 1.500 m² und auf zwei Etagen findet sich viel Platz für die täglichen Bedürfnisse von Kindern, Kleinkindern und den Betreuungspersonen. In den verschiedenen Bereichen können die Kinder zusammenkommen, soziale Kontakte knüpfen und sich spielerisch ausprobieren. Der großzügige Außenbereich ist mit altersgerechten Elementen wie Schaukeln, Wippen und Rutschen ausgestattet und die Topografie mit vielen Hügeln und Senken fördert zusätzlich die kreative Erkundung.

Tradition und Moderne

Für die visuelle Identität wählte der Architekt zwei markante Fassadenelemente: Tondach Biber in Kupferbraun ziehen sich von den Dächern über die Seitenwände bis zum Boden. Die Giebelfassaden wurden mit dünnen Me-

tallatten in einem helleren Braunton verkleidet. Die Latzen überziehen auch die Fensteröffnungen, was die Privatsphäre und Sicherheit hinter den Fenstern erhöht und zugleich für Belüftung und ein angenehmes Klima sorgt. Die daraus entstehende Kubatur verleiht dem Gebäude eine kraftvolle, monolithische Erscheinung. Die glatten, fugenlosen Biberziegel gehören zu den ältesten Dachziegelformen und werden in Europa seit Jahrhunderten verwendet. Dank ihrer Schlichtheit eignen sie sich auch bei modernen Designs hervorragend, wie hier am Kindergarten von Ivanja Reka, wo sie eine starke Verbindung zu den Dächern der Umgebung herstellen. Durch die rhythmische Wiederholung der Grundform, das Spiel mit Räumen und Nischen sowie die reduzierte Materialauswahl schafft der Gebäudekomplex eine ästhetische Verbindung zwischen Tradition und Moderne. ■

Durch die Verbindung der Grundformen zu einer Häusergruppe entsteht der Eindruck eines Dorfs im Dorf – der Kindergarten verschmolz mit dem Ortsbild.





DATEN & FAKTEN

Projektname

Kindergarten „Ivanja Reka“,
Zagreb, Kroatien

Architektur

Davor Mateković,
Proarh d.o.o.

Bauherr

Stadt Zagreb

Verwendetes Produkt

Tondach Biber Kupferbraun

Jahr der Fertigstellung

2024



Kupferbraune Tonziegel verkleiden die Satteldächer: Die Materialität verbindet den modernen Kindergarten mit seinem traditionellen Kontext.

Kreislaufwirtschaft im Einkaufszentrum

Die Lösungen von morgen in den Materialien von gestern finden – das gelang den Projektbeteiligten bei diesem Shopping-Center in Tourcoing, Frankreich.

Es braucht einen neuen Ansatz, wenn Einkaufszentren weiterhin hochwertige Orte des Konsums und des Aufenthalts sein sollen. Ihre autozentrierte Architektur schuf weitläufige Asphaltlandschaften ohne Freiraumqualität oder architektonische Attraktivität. Dennoch steckt in diesen Strukturen das enorme Potenzial einer nachhaltigeren Zukunft. Dieser Herausforderung stellte sich ein in die Jahre gekommener Hypermarkt im nordfranzösischen Tourcoing. Ziel war es nicht nur, die Fassade zu modernisieren, sondern auch die CO₂-Bilanz zu verbessern und den öffentlichen Raum zu beleben. Das Pariser Architekturbüro Loci anima nahm sich der Aufgabe an und legte besonderen Wert auf Multifunktionalität und Ressourcenschonung.

Ein Zusammenspiel von Alt und Neu

Im Fokus der Sanierung stand für die Bauherren die Wiederverwendung vorhandener Materialien. Dabei wurden die bestehenden Terrakotta Fassadenziegel von Terreal wiederverwendet und mit Argeton Fassadenplatten in sechs warmen Farbtönen ergänzt. Vor ihrer Wiederverwendung war es nötig, die alten Verkleidungen sorgfältig abzunehmen, zu reinigen, zu sortieren und an die neuen Produkte anzupassen. Am Ende konnten 300 m² keramische Fassadenziegel von Terreal Maestral wiederverwendet werden. Hinzu kamen 3.256 m² neue Argeton Keramik Fassadenplatten in den Farben Schokobraun, Kaffeebraun, Lachsrot, Apricot-Beige, Carrara-Weiß und Weiß emailliert. Die Farbnuancen gliedern die 300 m lange Fassade und reduzieren optisch ihre Größe. Auch die Außenbereiche folgen dem Gedanken der Wiederverwendung: Sitzgelegenheiten aus alten Terrakottafliesen und vorhandenen Holzelementen machen die Umweltverantwortung des Projekts auch am Vorplatz sichtbar.

Neudenken und wiederverwenden

Loci anima paris betont die Notwendigkeit, Handelsflächen neu zu denken. Die Stadt müsse sich von autozentrierten, monofunktionalen Strukturen abkehren. Das französische Klimagesetz von 2021 antwortete auf die



Ein Farbverlauf mit sechs warmen Farben aus der Argeton Farbpalette verleiht der Fassade ein freundliches Erscheinungsbild.



Insgesamt 300 m² Terreal Maestral Verkleidung wurden vom ursprünglichen Gebäude wiederverwendet, wodurch der CO₂-Fußabdruck des Projekts gesenkt und Ressourcen gespart werden konnten.

starke Bodenversiegelung und schränkte daraufhin die Bebauung neuer Flächen stark ein. Damit rückte der Fokus auf brach liegende Orte wie den Hypermarkt in Tourcoing, die sich für die Revitalisierung bestens eignen. Einkaufszentren können weiterhin funktionale Handelsorte sein, indem die bestehenden Flächen und Ressourcen verantwortungsbewusst genutzt werden. Der Hypermarkt Auchan in Tourcoing zeigt exemplarisch, wie eine moderne, multifunktionale und zukunftsfitte Handelsinfrastruktur aussehen kann. ■

DATEN & FAKTEN

Projektname

Auchan Roncq, Tourcoing, Frankreich

Architektur

Loci anima paris

Bauherr

Nhood

Verwendete Produkte

Terreal Maestral Orange-Rot und Argeton Keramikplatten in Apricot-Beige, Carrara-Weiß, Weiß emailliert, Schokobraun, Kaffeebraun und Lachsrot

Jahr der Fertigstellung

2023



Drei schöne Ziegelmuster aus insgesamt acht verschiedenen Pflasterklinkern schmücken den Tøyen-Platz und verleihen ihm ein warmes und gemütliches Ambiente.

Sichtbare Vielfalt

Einer der wichtigsten Faktoren, die Oslos urbanes Erscheinungsbild prägen, ist das dichte Stadtgefüge. Die Landschaftsarchitekten des Tøyen-Platzes östlich des Stadtzentrums von Oslo beschlossen, einen anderen Weg zu gehen, und ergriffen die Möglichkeit, die multikulturelle Identität der Gemeinschaft auch in der Architektur widerzuspiegeln.

Der Blick von der Spitze des Platzes vermittelt das Gefühl eines großen, einladenden Wohnzimmers, in dessen Mitte ein bunter Teppich liegt. Dieser entsteht durch die Muster, in denen die Pflasterklinker aus Ton auf dem gesamten Platz verlegt wurden. Dabei wurden nicht nur verschiedene Farben, sondern auch unterschiedliche Verlege-Techniken angewendet. Es entstand eine Atmosphäre, die so vielfältig und einzigartig ist wie die Menschen, die den Platz nutzen. Insgesamt wurden acht verschiedene Pflasterklinker eingesetzt, sechs davon für die drei „Teppichmuster“ und zwei weitere für deren Umgebung.

Die richtige Materialwahl

Die Entscheidung für Ziegel fiel dem Architekten leicht: „Ein Grund ist, dass es in Tøyen bereits viel von diesem Material gibt. Der andere Grund ist, dass wir aufgrund

der Konstruktion ein sehr flexibles Produkt benötigten. Da wir wegen der darunter liegenden Garage nicht viel aufbauen konnten, mussten wir ein sehr flexibles Produkt finden. Der Pflasterklinker ist sehr praktisch, um funktionelle Lösungen zu schaffen, die an den Standort angepasst sind“, erklärt Bente Nesheim, Landschaftsarchitektin bei Grindaker und Expertin für die Gestaltung von urbanem Raum.

Raum für bunte Kontraste

Wie allseits bekannt, ist die Präferenz des Architekten nicht das Einzige, was bei öffentlichen Ausschreibungen berücksichtigt werden muss. „Man muss seinem Konzept treu bleiben und ein bisschen daran festhalten, aber am Ende haben wir es geschafft. Die Lösung, die sich die Architekten vorgestellt haben, ist genau die, die heute am Tøyen Torg sichtbar ist“, bestätigt >



Ziegel altert wunderbar. Ich finde, manche Materialien sehen mit der Zeit fast ein wenig schmutzig aus, aber Ziegel wird mit der Zeit immer schöner. Er wirkt fast noch ansprechender, wenn er abgenutzt ist.

Bente Nesheim, Landschaftsarchitektin



DATEN & FAKTEN

Projektname

Tøyen Torg, Oslo, Norwegen

Architektur

Grindaker AS

Bauherr

Oslo Municipality, Urban Environment Agency

Verwendete Produkte

Pflasterklinker Solane, Basalt, Paviona, Ravenna, Omber, Siena, Nero, Zonnebloem wasserstrich

Jahr der Fertigstellung

2018

Als bunter Ort inmitten von grauen Beton- und Asphaltstraßen hebt sich der neue Platz sofort optisch ab.



> Nesheim. „Als wir wussten, welche Produktformate wir wollten, stellten wir fest, dass wienerberger eine breite Palette davon zur Auswahl hat. Das Ziel war, ein sehr farbenfrohes Layout zu schaffen und etwas völlig anderes als die grauen Beläge, die an vielen Orten in Oslo zu finden sind. Für uns Landschaftsarchitekten ist es ungewöhnlich, so viel mit Farben spielen zu können. Ich finde, Ziegel sind ein fantastisches Produkt! Ich habe versucht, auf mehreren der von uns gestalteten Plätzen Ziegel zu verlegen“, so Nesheim weiter. „Als Material trägt er viel zur Atmosphäre der Freiflächen bei. Er gibt dem Platz ein warmes Ambiente und schafft einen schönen Kontrast zu Asphaltstraßen, Beton und anderen harten grauen Oberflächen in der Stadtgestaltung. Mit Pflasterklinkern gibt es so viel mehr Möglichkeiten!“, schwärmt die Landschaftsarchitektin. ■

Rückzugsort für Feinschmecker

Inmitten der unberührten Natur und der sanften Hügel von Goričko, Sloweniens, erfüllt das Monstera-Anwesen einen doppelten Nutzen: sowohl als Wohnsitz als auch als persönliches Refugium von Bine Volčič, Sloweniens bekanntestem Küchenchef.

Während der Pandemie im Jahr 2020 beschlossen Bine und seine Frau Katarina, die Stadt hinter sich zu lassen und ihren Lebensmittelpunkt in eine ruhigere, ländlichere Umgebung zu verlegen. Die beiden nutzten diese Gelegenheit, um sich auf ein neues Abenteuer auf ihrer gastronomischen Reise einzulassen. Warum sollte man sich zwischen einem Traumhaus und einem kulinarischen Rückzugsort entscheiden müssen? Das elegante Monstera-Anwesen bildet nun den Kontrast zwischen ihrem Zuhause und einem ruhigen und einladenden Ort, an dem das Paar Gourmet-Gäste empfängt. Hier wird ein einzigartiges Gourmet-Erlebnis geboten, das die Gäste aus ihrer schnelllebigen Welt entführt und zu einem langsameren, bewussteren Lebensstil einlädt. Durch das gemeinsame Erleben von Mahlzeiten werden Momente geschaffen, die authentische menschliche Beziehungen und eine Wertschätzung für die simplen Dinge im Leben fördern. >

Eingebettet in die grünen Hügel im Norden Sloweniens heißt das neue Monstera Estate jetzt nicht nur seine Besitzer, sondern auch Gäste willkommen.



© Foto: Wienerberger d.o.o. / Andi Vuk



> Teil der Landschaft

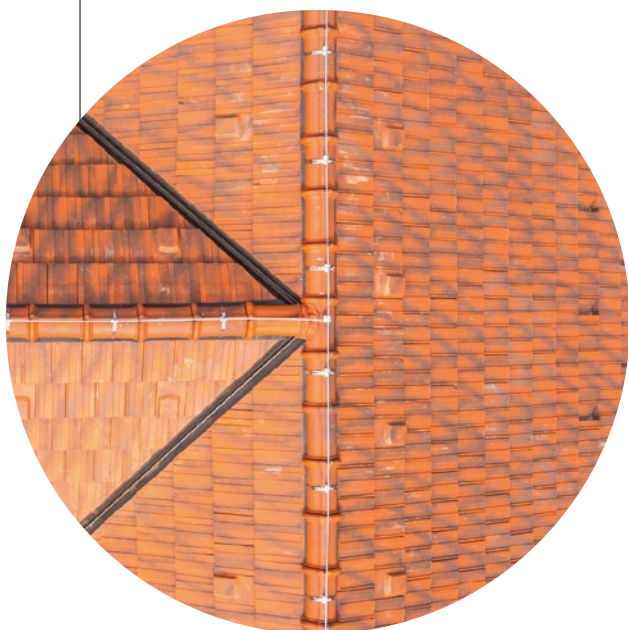
Die Familie Volčič gestaltete den kleinen Bauernhof in Goričko neu, nachdem sie ihn 2017 ursprünglich als künftigen Rückzugsort für den Ruhestand erworben hatte. Eine zentrale Anforderung leitete ihre Vision: Das neue Gebäude sollte sich mühelos in die Schönheit der natürlichen Umgebung einfügen. Um dies zu erreichen, behielten sie den U-förmigen Grundriss des ursprünglichen Gebäudes bei, wie er für Bauernhäuser in Goričko üblich ist. Die Dachziegel, Tondach „Vlečni Zareznik Antik“, wurden so gewählt, dass sie sich optisch in die Umgebung einfügen und das Anwesen eins mit der Natur werden lassen. Um das Wohnerlebnis im obersten Geschoss weiter zu verbessern, wurden Tondach-Dachfenster eingebaut. Diese fügen nicht nur ein interessantes Designelement auf dem Dach hinzu, sondern füllen auch das Innere der Räume mit natürlichem Licht.

Dadurch entsteht direkt unter dem wunderschönen Dach ein lebendiges und angenehm helles Ambiente.

Alles aus einer Hand

Abgesehen von der Ästhetik waren Bine und Katarina Volčič besonders von dem außerordentlich schnellen und effizienten Bauablauf beeindruckt, der durch das Porotherm Dryfix System und die Porotherm Profi Ziegel ermöglicht wurde. Ein weiteres Highlight für die Familie Volčič waren die Semmelrock Old Town Bradstone Pflastersteine, die das Wohnzimmer auf die Außenfläche erweitern und den Innenraum nahtlos mit der Umgebung verbinden. Durch die durchdachte Auswahl von Materialien haben Bine und Katarina mehr als nur ein Haus gebaut – sie haben einen kulinarischen Lifestyle-Rückzugsort geschaffen, der ihren tiefen Respekt für die Natur und ihre Leidenschaft für Authentizität widerspiegelt. ■

Dach, Wände und Pflastersteine von wienerberger schmücken das Domizil in Slowenien. Die Tondachziegel „Vlečni Zareznik Antik“ lassen das Anwesen mit der Natur verschmelzen.





Das einzigartige Gourmet-Erlebnis, das Bine und seine Frau bieten, zielt darauf ab, der schnelllebigen Welt zu entfliehen und Wohlbefinden zu fördern.

DATEN & FAKTEN

Projektname

Monstera Estate, Goričko, Slowenien

Bauherren

Bine Volčič & Katarina Berglez Volčič

Verwendete Produkte

Dach: Tondach Vlečeni Zareznik Antik, Tondach Dachfenster EnergyPRO L4, EnergyPRO L4 PVC
Wand: Porotherm 30 Profi, 20-50 Profi
Pflaster: Semmelrock Old Town Bradstone trio mix

Jahr der Fertigstellung

2023

Wohnidylle inmitten der Skyline

Im Herzen des Wohngebiets One Tree Hill in Singapur definiert dieses atemberaubende Haus das Thema Privatsphäre neu und hebt sich gleichzeitig von der Skyline der Stadt ab. Durch durchdachte Planung und sorgfältige Materialauswahl wurde inmitten des dicht bebauten Gebietes ein intimes, lichtdurchflutetes Refugium geschaffen.



DATEN & FAKTEN

Projektname

37 One Tree Hill, Singapur

Architektur

ipli Architects

Bauherren

Hui Cheng Keong &
Yeo Ghee Teng

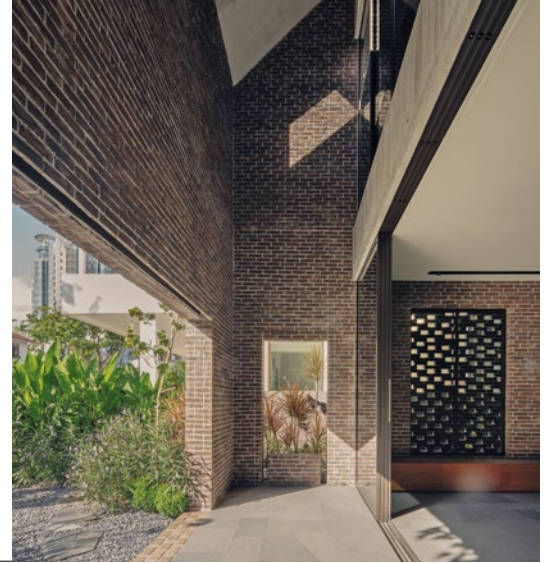
Verwendetes Produkt

Terca Pagus Bruin-Zwart

Jahr der Fertigstellung

2022

Eines der charakteristischen Merkmale des Hauses ist seine Ziegelfassade, die ihm eine zeitlose, gemütliche und zugleich elegante Atmosphäre verleiht.



Mitten in einem belebten Wohngebiet gelegen, widerspiegelt das Gebäude den Wunsch der Eigentümer nach Privatsphäre. Die Gebäudehülle schirmt den Innenraum ab, während die markante Ziegelfassade Wärme verleiht und das leitende Merkmal des Hauses darstellt. Die zweischichtige Fassade ermöglicht es den Eigentümern, sich in ihrem privaten Refugium frei zu bewegen, ohne sich um unerwünschte Einblicke sorgen zu müssen, und gewährleistet ein nahtloses Gleichgewicht zwischen Offenheit und Privatsphäre. Das durchdachte Design der Architekten ermöglicht es, das tägliche Leben ohne Kompromisse zu genießen und das Zuhause als friedlichen Rückzugsort von der geschäftigen Außenwelt zu genießen. Sorgfältig angelegte Innenhöfe und Terrassen lassen natürliches Licht und Belüftung ins Innere. Ein dreifacher Innenhof dient als kühlender Puffer, der das Haus vor der westlichen Sonne schützt, während die üppige Bepflanzung an der Vorderseite die natürliche Verbindung zur Umgebung verstärkt.

Atemberaubendes Herzstück

Das gesamte Haus ist um sein skulpturales Herzstück, eine atemberaubende Wendeltreppe, herum konzipiert. Hinter der scheinbar geschlossenen Fassade verbirgt sich ein weitläufiger Grundriss und eine angenehm ruhige Atmosphäre. Die kreisförmige Treppe führt durch mehrere Ebenen von Innenhöfen. Ihre Stufen wurden sehr flach angefertigt, um den Bedürfnissen des alternden Hausbesitzers gerecht zu werden und gleichzeitig das Notwendige in Schönes zu

verwandeln. Ein Oberlicht mit einem zarten Schirm krönt das meditative Ambiente des Hauses.

Äußeres verinnerlicht

Die Materialität spielt eine entscheidende Rolle in der Gestaltung des Hauses. Die handgeformten Fassadenziegel Terca Pagus Bruin-Zwart setzen sich im Inneren fort und gehen nahtlos in warmes Holz, natürlichen Granit und Schiefer über, was dem Haus ein Gefühl von Tiefe und Kohärenz verleiht. Die sorgfältig zusammengestellte Farbpalette verleiht dem Gebäude eine zeitlose Atmosphäre. Die Architekten führen aus: „Wir wollten ein beständiges und zeitloses Material, das dem Test der Zeit standhält und durch seine sich ständig verändernde Patina einen gewissen Charme und eine Geschichte verinnerlicht. Wir haben den Terca Pagus in einem rötlich-braunen Farbton verwendet, um die gesamte Materialpalette zu ergänzen. Auch der handwerkliche Charme und die Rauheit der handgeformten Ziegel ergänzen die gesamte Robustheit des Gebäudes sehr gut.“ ■

Historische Orangerie schließt den **Kreislauf**

Um das Jahr 1880 wurde diese wunderschöne Orangerie erbaut, die damals zum Schoonoord-Anwesen in der holländischen Stadt Baarn gehörte. Rund 140 Jahre später haben die neuen Besitzer das Gebäude renoviert und erweitert.



Als die neuen Eigentümer das Bauwerk im Jahr 2021 erwarben, hatte die Zeit bereits ganz klar ihre Spuren hinterlassen. Mit einem undichten Dach und Rissen in der Fassade war es höchste Zeit für eine umsichtig gestaltete Renovierung. Gemeinsam mit dem Architekten Martin Groenesteijn erarbeiteten die Besitzer einen Plan für die Sanierung und Erweiterung. Ein zuvor angebautes Nebengebäude wurde abgerissen und der Zubau mit einem zeitgemäßen zirkulären Produkt, dem ClickBrick Fassadensystem verkleidet. Ein Durchgangsbereich mit knapp fünf Meter hohen Glasfassaden verbindet den neuen Anbau mit dem bestehenden Gebäude. Die ehemalige Orangerie beherbergt nun das Wohnzimmer, und im neuen Gebäude befinden sich Schlafzimmer, Bad, Küche und Esszimmer.

Auf Empfehlung

Architekt Martin Groenesteijn: „Elemente der ursprünglichen Gartenanlage sind noch sporadisch in der Nachbarschaft zu sehen, aber von der visuellen Verbindung zwischen dem Haupthaus des Anwesens und der Orangerie ist nichts mehr zu erkennen. An ihrer Stelle ist ein wunderschönes Wohnhaus errichtet worden. Nachhaltiges Bauen und die Anwendung von innovativen Produkten spielen in meiner Arbeit seit Jahren eine wichtige Rolle. Die Entscheidung für ClickBrick Blauwrood Genuanceerd HV wurde durch ein Familienmitglied der Bauherren angeregt, beim Bau seines Hauses hatte er ClickBrick verwendet und gute Erfahrungen damit gemacht.“

Architekt Martin Groenesteijn:
„Ich persönlich finde die Horizontalität des
gewählten ClickBrick interessant. Zusammen
mit den vertikalen Holzlatten bestimmt sie die
neue Komposition in diesem Design.“



Der alte Anbau wurde abgerissen und durch ein schönes neues Gebäude ersetzt. Dank des ClickBrick Systems ist die neue Fassade vollständig zirkulär.

DATEN & FAKTEN

Projektname

Orangerie Renovierung & Erweiterung, Baarn, Niederlande

Architektur

Groenesteijn Architects

Bauherr

Privat

Verwendetes Produkt

ClickBrick Blauwrood
Genuanceerd HV

Jahr der Fertigstellung

2023

Kreislaufwirtschaft in ihrer schönsten Form

Martin Groenesteijn: „Mit dem Einsatz von ClickBrick werden Projekte nachhaltiger, weil weniger Abfall anfällt und alle Komponenten wiederverwendbar sind. Die Ästhetik ist ein wichtiger Teil des Designs, weil sie das Aussehen eines Gebäudes bestimmt, aber es gibt noch viele weitere Parameter, die ein Architekt berücksichtigen muss. Denken Sie zum Beispiel an die technischen und planungsspezifischen Aspekte.“ Die Renovierung und der Neubau wurden von dem Bauunternehmer Gerard van Geresteijn durchgeführt: „Es war das erste Mal, dass wir mit dem ClickBrick Fassadensystem gearbeitet haben, zu Beginn war es etwas gewöhnungsbedürftig; ein bisschen Rätselraten und Ausprobieren. Der Kunde ist glücklich und zufrieden damit, und das ist natürlich das, was für uns am Ende zählt.“ Auch der Architekt blickt zufrieden auf das Projekt zurück: „Die neuen Fassaden sind genauso geworden, wie ich es mir vorgestellt habe. Ich bin sehr glücklich über das schöne Endergebnis.“



In Harmonie mit **dem Wald**

Dieses wunderschöne Familiendomizil in Magdalena, Polen, vereint zwei scheinbar gegensätzliche Konzepte: Zivilisation und unberührte Natur. Das inmitten eines dichten Kiefernwaldes gelegene Haus ist harmonisch auf den Kreislauf von Tag und Nacht abgestimmt und bietet einen Raum für Komfort und Inspiration.

© Fotos: FotoRadar Marcin Mularczyk



Das Haus ist in eine Tages- und eine Nachtzone geteilt, die durch einen Verbindungsbau verbunden sind, in dem sich der Durchgangsbereich und die Garage befinden.

Die Landschaft, in die das neue Domizil eingebettet ist, ist so kraftvoll und kompromisslos, dass sie die Entscheidungen der Architekten von Beginn des Entwurfsprozesses an mitbestimmt hat. Die von den Architekten angestrebte Rauheit ist sowohl in der Form des entworfenen Gebäudes als auch in den ausgewählten Materialien deutlich zu erkennen. Die beiden Teile des Hauses sind durch einen Verbindungsbau verbunden, in dem der Durchgangsbereich und die Garage untergebracht sind. Ein Teil des Hauses ist dem Tag gewidmet, der andere der Nacht. Entsprechend ihrer Nutzung unterscheiden sie sich im Wesentlichen durch ihre räumliche Anordnung und die Gestaltung der Fenster.

Der Sonne nach

Im Erdgeschoss befinden sich neben dem geräumigen Wohnbereich mit doppelter Deckenhöhe ein Gästezimmer und ein Badezimmer mit Sauna. Vom Bad aus gelangt man direkt auf eine private Terrasse mit ➤



➤ Whirlpool. Im Obergeschoss sind alle Nebenräume entlang der nördlichen Grundstücksgrenze angeordnet und haben relativ große Fenster. Das Hauptschlafzimmer und ein weiteres Zimmer befinden sich an den äußersten Enden, sodass sie sich zur südöstlichen und südwestlichen Sonneneinstrahlung hin öffnen.

Präzise gewähltes Material

Schon zu Beginn des Designprozesses betonten die Investoren, dass sie für das Haus dreischichtige Wände mit Fassadenklinkern einsetzen möchten. Die Materialien für die Fassade wurden gemeinsam mit ihnen ausgewählt. „Die Ziegel mussten äußerst präzise und

genau geschnitten werden. Das Endergebnis ist sehr zufriedenstellend und minimalistisch, genau so, wie wir es wollten. Die gewählten Materialien sind ideal für die Bedingungen im Wald geeignet. Wir wollten die Form dem Wald und dem Grundstück anpassen und haben deshalb den Fassadenziegel Terca Iluzo Grau und den Dachziegel Koramic Orea 9 in Grau Engobe gewählt, wobei die Fassadenklinkerfarbe auf die vorhandenen Dachziegel abgestimmt wurde, damit das Ganze einheitlich und harmonisch wirkt“, erklären die Architekten. Die gute Witterungsbeständigkeit in der Waldumgebung trug deutlich zur Auswahl der Materialien bei. ■

Eingebettet in einen dichten Kiefernwald bietet dieses Einfamilienhaus komfortables und luxuriöses Wohnen im Einklang mit der Natur.





Das ideale Material, welches das raue Ambiente der Umgebung widerspiegelt, war der Fassadenklinker Terca Iluzo, der mit seiner rauen Textur und seiner ungewöhnlichen Länge perfekt mit dem Dachziegel Koramic Orea 9 in einem grauen Farbton harmonisiert.

DATEN & FAKTEN

Projektname

Forest Inspired House,
Magdalena, Polen

Architektur

Z3Z Architekci, Mateusz
Zajkowski, Paulina Łysik

Bauherr

Privat

Verwendete Produkte

Fassade: Terca Iluzo Grau
Dach: Koramic Orea 9
Grau Engobe

Jahr der Fertigstellung

2024



Renovierte Schönheit

Fast vergessen und ein wenig versteckt: Hinter goldenen Dünen und dunklen Kiefern auf der Kurischen Nehrung in Litauen fand dieses architektonische Juwel aus vergangenen Zeiten nun zu neuem Glanz.

Die Kurische Nehrung, ein langer und schmaler Landstrich in der Ostsee, ist ein Naturschutzgebiet und beliebtes Urlaubsziel in Litauen. Im kleinen Ort Nida schlummerte ein Wellnesszentrum aus den 1960er Jahren im Dornröschenschlaf, bis es 2023 als Wohnhausanlage mit Spa-Bereich zu neuem Leben erweckt wurde. Die Chefarchitektin und Gründungspartnerin des litauischen Büros DO ARCHITECTS, André Baldišiūtė, wurde mit der Renovierung beauftragt.

„Samtdünen“ nennt sich das neue Wohn- und Wellnesszentrum in Nida. Wie sind Sie an diese umfassende Renovierung herangegangen?

André Baldišiūtė: Ursprünglich war geplant, das alte Gebäude rückzubauen und einen Neubau zu errichten. Wir erkannten jedoch, dass wir auch mit der historischen Substanz einen modernen, hochwertigen Ort schaffen können. Wir wollten das Gebäude mit seiner authentischen Schönheit bewahren. Unsere Entwürfe zeigten, dass wir die gewünschte, hochwertige Qualität auch mit dem bestehenden Gebäude erreichen würden – durch größere Wohnungen, durchdachte Grundrisse und eine hochwertige Materialwahl. >

© Foto: Norbert Tukaj



Der schlanke Virtua Fassaden- und der braune Vauban Dachziegel harmonieren perfekt und lassen das Gebäude mit der Natur verschmelzen.



Der modernistische Bestand des Gebäudes wurde restauriert und mit heutigen Materialien und Stilen ergänzt.



> Als Sie 2017 zum ersten Mal vor Ort waren, stand das ehemalige Freizeitzentrum schon seit einiger Zeit leer. Was haben Sie vorgefunden, als Sie das Gebäude zum ersten Mal gesehen haben?

André Baldišiūtė: Alle Raumkonfigurationen und Außenwände waren in einem relativ guten Zustand, sodass wir die gesamte Struktur erhalten konnten. Die Holzelemente mussten zwar ersetzt werden, doch wir konnten die Authentizität des Gebäudes erfolgreich bewahren.

Ziehen Sie Renovierungen einem Neubau vor?

André Baldišiūtė: Ja, wir lieben Renovierungen. Es macht uns viel Freude, historische Substanz in etwas Neues, Nutzbares zu verwandeln. Für Kunden ist es anfangs oft schwer zu glauben, dass ein Bauwerk ein zweites oder sogar drittes Leben haben kann. Bei diesem speziellen Gebäude ist die räumliche öffentlich-private Struktur einzigartig. Sie wurde von modernistischen und postmodernistischen Architekten während der Sowjetära entworfen und uns war es wichtig, diesen Teil der Geschichte zu erhalten und zu erneuern.



Die Architektur des Modernismus stand oft in einem Widerspruch zur Natur. Wir wollten das ändern, indem wir eine Harmonie zwischen dem Gebäude und der Umgebung schaffen. Dieser Ansatz leitete auch unsere Materialauswahl.

André Baldišiūtė, Chefarchitektin und Gründungspartnerin des litauischen Büros DO ARCHITECTS

Wie haben Sie die ursprüngliche Ästhetik an den heutigen Geschmack angepasst?

André Baldišiūtė: Die Architektur des Modernismus stand oft in einem Widerspruch zur Natur. Wir wollten das ändern, indem wir eine Harmonie zwischen dem Gebäude und der Umgebung schaffen. Dieser Ansatz leitete auch unsere Materialauswahl. Auf der Nehrung finden sich Sand, Gräser und Kiefern, die Landschaft ist geprägt von hellem Beige, verschiedenen Grüntönen und einem dunklen Braun. Wir wählten eine Ziegelfarbe, die diese Palette widerspiegelt.

>





Der Spa-Bereich spiegelt die Optik der Außenfassade wider: Die Architekten wählten für innen und außen den gleichen Fassadenziegel, um dem Gebäude ein einheitliches Erscheinungsbild zu verleihen.

DATEN & FAKTEN

Projektname

Velvet Dunes, Apartmentkomplex, Nida, Litauen

Architektur

DO ARCHITECTS

Bauherr

UAB „Aksominės Kopos“

Verwendete Produkte

Fassade: Virtua WS LF400
Dach: Vauban Braun

Jahr der Fertigstellung

2023

> Das Gebäude erlebte mehrere verschiedene architektonische Epochen. Wie haben Sie das kulturelle Erbe in der Renovierung integriert?

André Baldišiūtė: Die verschiedenen architektonischen Epochen miteinander verschmelzen zu lassen, war ein klares Ziel. Das wurde zum Beispiel auf dem Dach gut sichtbar. Die flachen Ziegel aus Ton zeigen ganz klar, dass die Renovierung in den 2020er Jahren stattfand, fügten sich aber dennoch nahtlos in die Umgebung ein und spiegeln die Substanz aus den 1960ern wider.

Wird das neue Wohn- und Wellnessgebäude mehr Touristen anziehen?

André Baldišiūtė: Das Wellnesszentrum in Nida war schon immer für die Öffentlichkeit zugänglich und dieses Konzept wird auch beibehalten. Gleichzeitig erlaubt die Region als Naturschutzgebiet nur eine begrenzte Anzahl von Besuchern pro Jahr. Eine Lösung war also, die Saison in den Winter zu verlängern. Durch die Beheizung des Außenpools und das ganzjährig geöffnete Spa-Zentrum wird die Region nun auch für einen Winterbesuch attraktiver.

Warum haben Sie sich für eine Ziegelfassade entschieden?

André Baldišiūtė: Das Klima in dieser Gegend ist sehr rau. Die hohe Luftfeuchtigkeit, das Salzwasser und die starken Winde machten Materialien notwendig, die gut altern und im Laufe der Zeit stabil bleiben. Deshalb haben wir Ziegel für die Fassade gewählt. Das Material hält der Witterung jahrzehntelang stand und behält dabei seine Integrität.

Ist Ziegel ein traditionelles Material in dieser Region?

André Baldišiūtė: Ja, sowohl Ziegel als auch Holz sind hier traditionelle Baumaterialien. Die sandfarbenen

Ziegel, die wir für dieses Projekt verwendet haben, sind jedoch nicht die typische Wahl. Traditionell sind Ziegel in dieser Region eher klassisch rot.

Sie haben sich für den Fassadenziegel Virtua entschieden. Haben Sie für außen und innen dasselbe Produkt verwendet?

André Baldišiūtė: Ja. Die Spa-Bereiche im Inneren sollten dasselbe Erscheinungsbild haben wie die öffentlichen Außenbereiche. Auch der große Flur, den wir als Teil der Struktur von den vorherigen Architekten übernommen haben, war für uns von Bedeutung. Wir wollten ihn als kraftvollen zentralen Raum erhalten, daher spiegelt die Materialwahl diese Absicht auch hier wider.

Warum fiel die Wahl auf den Virtua Ziegel?

André Baldišiūtė: Für die Farbgebung haben wir wie immer eine Farbpalette erstellt, doch zunächst konnten wir keinen Ziegel finden, der zu unserer Palette passte. Dann entdeckten wir die Virtua Ziegel in der langen Form. Diese passten perfekt zu unseren Bedürfnissen. Wir haben eine großartige Beziehung zu wienerberger und verwenden die Produkte häufig in unseren Projekten. Insbesondere die luxuriösen, langen Ziegel bekommt man nicht bei vielen Herstellern.

Was hat Sie am Format 4 x 40 cm überzeugt?

André Baldišiūtė: Die schmale Form des Ziegels kreiert ein ganz besonderes Bild an der Fassade. Wir sind während des Designprozesses auf dieses interessante Format gestoßen – die Atmosphäre, die diese langen Ziegel erzeugten, gefiel uns sofort sehr gut. Sie spiegeln auch den umgebenden Wald wider: die langen Stämme, Äste, das durch die Bäume fallende Licht und viele horizontale und vertikale Linien, die mit der natürlichen Umgebung harmonieren. Das hat uns überzeugt. ■

Wohnbau mit Industrie-DNA

Dieser Gebäudekomplex in der tschechischen Hauptstadt ist Teil eines Geländes, das sich allmählich vom Industriegebiet in Wohnsiedlungen verwandelt. Wo einst einer der größten böhmischen Spirituosenhersteller ansässig war, wächst nun eine starke Gemeinschaft.

Die Brennerei Zličovský lihovar wurde im Jahr 1880 gegründet. Während des Zweiten Weltkriegs musste der Betrieb aufgrund der jüdischen Herkunft der Eigentümer schließen. Schließlich wurde der gesamte Komplex erworben und in Zusammenarbeit mit dem Studio Black n' Arch von David Černý rasch umgestaltet. Mit Baubeginn des Projekts Lihovar Smíchov im Jahr 2022 sollen hier in drei Phasen insgesamt 550 Wohnungen und über 7.000 m² Gewerbeflächen für Geschäfte und Gastronomie entstehen. Das erste fertiggestellte Objekt des Projekts war der Umbau der historischen Brennerei in ein Kulturzentrum mit einer Dauerausstellung von David Černý und Gastkünstlern. Eine weitere Erinnerung an den früheren Glanz der Brennerei ist der ursprüngliche Backsteinschornstein, der in der zweiten Phase des Projekts einen Blick auf Prag bieten wird.

Raum für alle

„Wir renovieren die alte Brennerei mit der Vision eines neuen Wohngebiets, das die Möglichkeit bietet, in einer einzigartigen Atmosphäre zu leben und kulturelle und gastronomische Erlebnisse zu verbinden. Wir haben die Realisierung mit der Renovierung des denkmalgeschützten ehemaligen Brennereigebäudes begonnen. In der ersten Phase, die nun abgeschlossen ist, wurden Wohnungen errichtet. In der zweiten Phase, mit der wir bereits begonnen haben, entsteht ein Mix aus

Wohnungen, einschließlich des ikonischen Rauchfangs, ein Innenhof mit einem Supermarkt sowie Raum für kulturelle Angebote“, beschreibt Erik Březina, Direktor für Entwicklungsprojekte bei Trigema Real Estate.

Wohnen und Leben im Fabrik-Style

Da das Gebiet historisch gesehen als eine große Fabrik wahrgenommen wird, wurde dieser Stil beibehalten: mit Ziegelfassaden, einem Schornstein und Fenstern mit industrieller Anmutung. Nach einem mehrstufigen Auswahlprozess entschied man sich bei der Fassade für zwei Farbtöne der Terca Ziegelriemchen von wienerberger – Terca Opus und Pastorale – in einem atypischen Format mit einer Stärke von 18 mm, um die Belastung des Wärmedämmverbundsystems zu reduzieren. Vervollständigt wurde die Fassade mit Terca Agora Grafietzwart, die die Authentizität und Einzigartigkeit dieses Projekts unterstreicht. Eine Ziegelfassade optimiert die Wärmedämmeigenschaften des Gebäudes und hat eine praktisch unbegrenzte Lebensdauer, da sie wartungsfrei ist. Sie bleibt über die gesamte Lebensdauer farbstabil und bietet ein ansprechendes ästhetisches Erscheinungsbild, das von Originalität zeugt. Insgesamt wurden 7.500 m² Fassadenklinker verwendet, was etwa einer halben Million Ziegelriemchen entspricht, die von Hand auf die Fassade angebracht wurden. ■



Der einzigartige Schornstein und die ausdrucksstarken Gebäude im unverwechselbaren Stil bilden südlich des Areals das Eingangstor zur Stadt.



DATEN & FAKTEN

Projektname

Lihovar Smíchov, Prag,
Tschechische Republik

Architektur

Black n' Arch, s. r. o. /
David Černý, Radek
Podorský, Tomáš Císař,
Lucie Kahancová, Anastasiia
Nesen, Jan Zajíček, Jakub
Boudný, Ondřej Dvořák

Bauherr

Trigema Real Estate, a. s.

Verwendete Produkte

Terca Opus, Pastorale und
Agora Grafietzwart

Jahr der Fertigstellung

2024

Zwei Farbtöne der Terca Ziegelriemchen, Opus und Pastorale, wurden ausgewählt, um den industriellen modernen Look perfekt zu unterstreichen und widerzuspiegeln.

*Auf den zweiten Blick offenbart das elegante Dach der Parcado Residenz
sein Geheimnis – es ist mit Wevolt X-Roof Solarmodulen bedeckt.*





© Foto: Wienerberger nv/sa

Blickfang mit smartem Geheimnis

An der Straße nach Sint-Martens-Latem in Belgien zieht die neu errichtete Parcado Residenz alle Blicke auf sich. Erst beim genauen Hinsehen stellt sich heraus, dass ihr elegantes Dach mehr als nur ein architektonisches Highlight ist – es besteht größtenteils aus dachintegrierten Photovoltaikmodulen.

Das Mehrfamilienhaus umfasst fünf großzügige Wohneinheiten, die jeweils durchschnittlich 120 m² groß sind. Im Erdgeschoss hat sich zudem Rolands Metzgerei und Catering-Service angesiedelt, der die Region mit hochwertigen Produkten versorgt. Für das Design der Parcado Residenz arbeitete der Projektträger G-Label mit dem renommierten Architekturbüro Project Architects zusammen. „Als Architekturbüro möchten wir den Bewohnern und Nutzern ein hochwertiges Wohn- oder Arbeitserlebnis bieten und dabei gleichzeitig einen Mehrwert für die Umgebung schaffen. Wir wollen keine banalen Gebäude errichten“, erklärt Benoît Callens, Ingenieur-Architekt bei Project Architects.

Satteldach als Herausforderung

Eine der größten Hürden stellte sich bereits vor Baubeginn. „Wir hatten ursprünglich ein Flachdach mit Solarpaneelen geplant, doch die örtliche Verwaltung verlangte, passend zum klassischen, ländlichen Stil der >



wienerberger von Dach bis Pflaster: Ergänzend zu den Wevolt X-Roof Solarmodulen wurden Koramic Plato Anthrazit matt Dachziegel, Terca Domus Casa Lena Fassadenklinker und Trendline Retro Atlas Pflasterklinker verwendet.



> Umgebung, ein Satteldach, damit sich das Projekt in das Straßenbild einfügt“, berichtet Callens. Francis Geernaert von G-Label ergänzt: „Wir hätten zwar ausreichend Solarmodule unauffällig platzieren können, um die geforderten Energiewerte zu erreichen, aber wir wollten mehr. Der Metzger und Caterer benötigte zudem so viel Solarstrom wie möglich für seine Kühlanlagen.“

Eine hochmoderne dachintegrierte Lösung

Sowohl G-Label als auch Project Architects suchten nach einer unauffälligen, aber leistungsstarken Lösung. Schließlich stellte Fabian Humphrey, Account Manager bei wienerberger, Wevolt X-Roof vor. „Anfangs war

ich skeptisch“, gesteht Callens. „Die dachintegrierten Solarpaneele anderer Hersteller konnten mich nicht überzeugen – sie waren meist zu klein, ineffizient und unästhetisch. Aber als ich Wevolt X-Roof sah, waren alle Zweifel wie weggeblasen.“ Geernaert bestätigt: „Ein Bauprojekt sollte sowohl ökologischen als auch ästhetischen Ansprüchen entsprechen. Wevolt X-Roof vereint beide Aspekte.“ Mit Wevolt X-Roof, Koramic Plato Anthrazit matt Dachziegeln, Terca Domus Casa Lena Fassadenklinkern und Trendline Retro Atlas Pflasterklinkern hinterlässt wienerberger einen starken Eindruck in der Parcado Residenz. Auch der Elektroinstallateur setzte auf Preflex vorverkabelte Rohre, eine weitere Marke aus dem wienerberger Portfolio. ■



„Dank der Maße der Solarmodule und der zuschneidbaren Blindpaneele war die komplexe Dachform kein Problem. Mit diesem System können alle Dachflächen besser genutzt und ein höherer Ertrag erzielt werden als mit einer herkömmlichen PV-Anlage“, sagt Benoit Callens.

DATEN & FAKTEN

Projektname

Parcado Residenz,
Sint-Martens-Latem, Belgien

Architektur

Project Architects,
Knokke-Heist & G-Label

Projektentwicklung

G-Label, Gent

Verwendete Produkte

Dach: Koramic Plato Anthrazit
matt, Wevolt X-Roof
Fassade: Terca Domus
Casa Lena
Pflaster: Trendline Retro Atlas

Jahr der Fertigstellung

2024



Wohnqualität im **Steinbruchsfeld**

Das Steinbruchsfeld im Stadtteil Misburg in Hannover hat sich seit den 1990er Jahren umfassend gewandelt. Das neue Ensemble aus Wohn- und Geschäftshäusern mit dem Namen „Wohnen im Steinbruchsfeld“ beweist Hannovers Engagement für eine moderne und nachhaltige Stadtentwicklung.





Das Steinbruchsfeld im hannoverschen Stadtteil Misburg hat sich zu einem lebendigen, nachhaltigen Ensemble entwickelt, in dem Wohnen und Arbeiten nahtlos ineinander übergehen.

DATEN & FAKTEN

Projektname

Wohnen im Steinbruchsfeld,
Hannover, Deutschland

Architektur

KIEFER|SANDER
ARCHITEKTEN BDA

Bauherr

HOCHTIEF Infrastructure
GmbH

Verwendete Produkte

wienerberger ONE:
Poroton-S8-49,0-MW,
Poroton-T7-49,0-MW
und S10-36,5-MW, Terca
Riemchen Desert Orange-
braun (R102) und Poroton
Systemzubehör

Jahr der Fertigstellung

2021

Das Hauptaugenmerk des deutschen Architekturbüros KIEFER|SANDER ARCHITEKTEN lag auf der Langlebigkeit, dem geringen Wartungsaufwand und der Energieeffizienz der Gebäudehülle. Deshalb haben sie sich für eine „Ton auf Ton“-Bauweise mit Poroton Ziegeln und Terca Riemchen als monolithische Konstruktion entschieden. Das Schlüsselement ist die Außenwandkonstruktion, die aus einem 49 cm dicken Ziegel mit integrierter Dämmung besteht, kombiniert mit schlanken Riemchen.

Gemeinschaftlich und doch privat

Das umsichtig konzipierte Projekt bietet 61 moderne und familienfreundliche Mietwohnungen auf 5.200 m²,

die in drei- bis viergeschossigen Gebäuden untergebracht sind. Die Bewohner können von einer ausgewogenen Mischung aus privaten und gemeinschaftlichen Flächen profitieren, Grünflächen und Spielplätze um die Wohnbereiche bieten Möglichkeiten zur Erholung. Die Gewerbefläche mit 2.300 m² sorgt dank Arztpraxen, Einzelhandelsgeschäften und Restaurants für Annehmlichkeiten direkt vor der Haustür. Ein sorgfältig gestalteter Nachbarschaftsplatz im kommerziellen Teil der Anlage dient als lebendiges soziales Zentrum, das die Interaktion zwischen den Bewohnern fördert und gleichzeitig alle Erledigungen des Alltags erleichtert. Die Anordnung der Gebäude schafft ein offenes und doch geschütztes Ambiente, das sowohl ➤



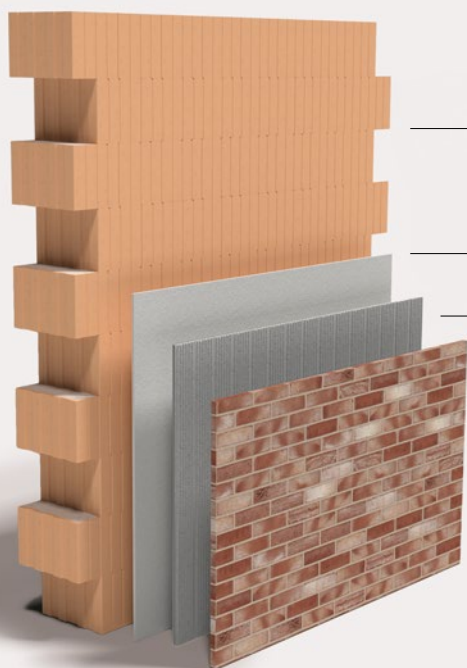
Durch die geschickte Anordnung der Gebäudeteile haben die Architekten bei diesem Projekt eine offene und zugleich geschützte Atmosphäre für die Bewohner geschaffen.

➤ Privatsphäre als auch Gemeinschaft in einem harmonischen Lebensumfeld bietet.

Komplettsystem ohne Kompromisse

Speziell für den energieeffizienten Geschosswohnungsbau konzipiert, bietet der verwendete Poroton Ziegel neben einer hohen Wärmedämmung auch hervorragende statische und schalldämmende Eigenschaften. Die Entwicklung des Wandaufbaus wurde bei diesem Projekt auf das nächste Level gehoben. Mit wienerberger ONE steht seit 2023 ein Komplettsystem zur Verfügung, bei dem sich fünf Elemente zu einem

innovativen monolithischen Wandsystem verbinden. Dank seines einfachen Aufbaus steht das Komplettsystem für eine schnelle und effiziente Bauweise und bietet eine hervorragende Komplettlösung, die durch Schnelligkeit, Effizienz, Produktqualität und Sicherheit überzeugt. Die Vielfalt der Fassadendesigns sorgt zudem für eine nachhaltige und ästhetische Architektur ohne Kompromisse. Durch die Kombination der Poroton Wandlösungen mit den Terca Riemchen in Desert Orangebraun konnten KIEFER|SANDER ARCHITEKTEN eine ebenso minimalistische wie effiziente Außenwandkonstruktion realisieren. ■



Mit Perlit verfüllter Poroton Ziegel:
z. B. Poroton T7-P

Nivelliermörtel: Poroton Base

Riemchenklebemörtel: Terca Flex

Riemchen: Terca

Fugenmörtel: Terca Solid

Das Ensemble besteht aus drei Gebäuden: zwei Wohnblöcke und ein Gewerbeteil, die zusammen einen lebenswerten und integrativen Lebensraum bilden.

DATEN & FAKTEN

Projektname

Gräsantörmä Apartmenthäuser, Espoo, Finnland

Architektur

Arco Architecture Company,
Tom Cederqvist,
Sara Frankenhaeuser

Bauherren

ICECAPITAL Housing Fund &
Lumo Kodit

Verwendete Produkte

Fassadenziegel
Superwhite Retro und Kare
Sortiment: R-punainen,
Pellava, Graniitinkirjava,
Ruskonkirjava

Jahr der Fertigstellung

2023

Durch die Höhe der Wohnblöcke wird das Projekt zu einem Wahrzeichen für die Region. Seine Fassade zieht den Blick aus allen Richtungen auf sich.



Herausragende Nachbarn

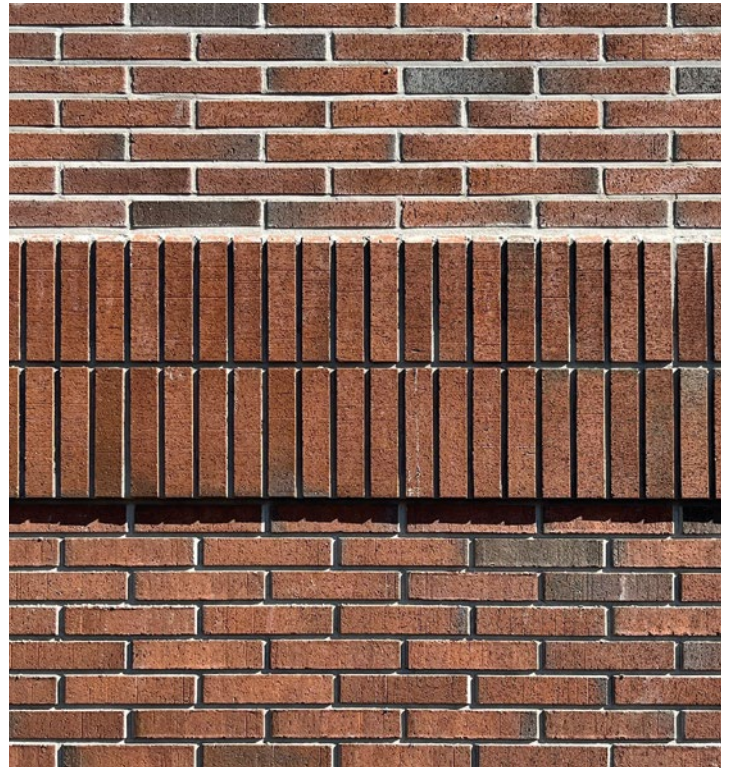
Diese Gebäude setzen ein optisches Statement. Farbige Fassaden und weiße Fensterrahmen machen die Gräsantörmä Apartmenthäuser zu einem architektonischen Wahrzeichen der finnischen Stadt Espoo.

Espoo ist Finnlands zweitgrößte Stadt und grenzt direkt an die Hauptstadt Helsinki. Vor kurzem wurde im südlichen Teil der Stadt ein Wohnblock mit über 200 Mietwohnungen gebaut, nur wenige U-Bahn-Stationen vom Stadtzentrum Helsinkis entfernt. Die bis zu zehnstöckigen Wohngebäude sind zu einem architektonischen Wahrzeichen der Region geworden. „Das Projekt ist nach Norden, Osten und Süden gut sichtbar und bietet in alle Richtungen atemberaubende Ausblicke“,

sagt Sara Frankenhaeuser, Architektin beim finnischen Planungsbüro Arco Architecture Company. Von den Häusern aus blicken die Bewohner über die Baumwipfel der Umgebung von Espoo, auf das Meer und bis zur Skyline von Helsinki.

Optische Täuschung

Trotz seiner Höhe fügt sich das Gebäude gut in das Stadtbild ein. Die Wände sind optisch in zwei Teile



Die größte Herausforderung des Projekts bestand in der Umsetzung einer reinen Ziegelfassade an Hochhäusern, die jedoch erfolgreich gelöst wurde.

geteilt, während weiß gerahmte Fenster und durchgängige Ziegelfugen die Blöcke zu einem stimmigen Ganzen verbinden. „Die weißen Rahmen bestehen aus 45 mm starken, der Rest der Fassade aus 20 mm starken Ziegelriemchen. Dadurch entsteht ein attraktiver Schatteneffekt“, erklärt Frankenhaeuser. Der Wohnblock legt sich an die Grundstücksgrenze an und orientiert sich optisch an der Bautradition der Gegend, die von Ziegelarchitektur geprägt ist. Daher lag es nahe, auch die neuen Wohngebäude in Ziegel zu verkleiden. Jedoch machte es der felsige Untergrund aus Sicherheits- und Logistikgründen fast unmöglich, eine reine Ziegelfassade umzusetzen. Es folgte eine außergewöhnlich lange Planungsphase, in der Baufirmen, Architekten sowie Ziegellieferanten eng und erfolgreich zusammenarbeiteten, um sowohl den ästhetischen als auch den praktischen Ansprüchen gerecht zu werden.

Zweiseitiger Ziegel

Bei der Produktauswahl konzentrierte sich Architektin Sara Frankenhaeuser auf die praktischen Aspekte: „Wir wollten einen Ziegel mit einer rauen Textur, der in verschiedenen Größen und Farben erhältlich ist. Wir suchten also nach passenden Ziegeln, die in fünf Farben und zwei unterschiedlichen Größen sowie als Ziegel in voller Größe erhältlich sind und die insgesamt gut zusammenpassten“, sagt sie. Halbiert man den Kare Fassadenziegel, können beide Seiten verwendet werden: Der feine Farbunterschied erzeugt eine interessante, mehrfarbige Oberfläche. Als innovatives mehrgeschossiges Bauwerk diente Gräsantörmä auch als Pilotprojekt für die Kare Fassadenziegel Produktserie. Und die Ergebnisse stellten die Beteiligten sowohl ästhetisch als auch wirtschaftlich mehr als zufrieden. ■

